



Ausgabe 11

Januar 2024

Liebe Mitglieder,

seit 2023 sind wir also Gruppe und nicht mehr Regionalgruppe. Als die Aktivitäten bei uns so nachließen, dass sie wohl den Anforderungen der Sektion an eine Bezirksgruppe, der haben wir ja als Regionalgruppe entsprochen, nicht mehr genügten, wollte der damalige Vorstand richtig und konsequent die Gruppe auflösen. Um aber nicht als bloße Einzelmitglieder in der riesigen Sektion Schwaben ohne Bindung zu sein, habe ich mich bereiterklärt, unsere Gemeinschaft als Gruppe weiterzuführen. Das ist der niedrigste Level in der Organisationsstruktur unserer Sektion, außer dem Gruppenleiter brauchen wir nicht notwendig eine Struktur. Wir müssen nichts und können alles unternehmen, was uns möglich ist. So fanden dieses Jahr dank Werner Friedel einige Stammtische statt und eine Gebirgwanderung wurde auch ausgeführt. Ich hoffe, das können wir auch in den Folgejahren durchführen, schließlich will Dieter Hantschel etwas für die Terminseiten von Schwaben alpin haben.

Wenn wir auch keine Struktur brauchen, so ist doch jeder willkommen, der sich irgendwie einbringen will, mit Aktivitäten oder Vorschlägen, oder, wenn nahe Stuttgart wohnend, unsere Gruppe eventuell bei Sektionssitzungen zu vertreten. Auf jeden Fall bitte ich alle ehemaligen Vorstandsmitglieder, im Falle meines Ablebens eine Gruppenversammlung einzuberufen und einen Gruppenleiter zu wählen. Damit ein Funke Sudeten weiter glimmen kann.

In der diesjährigen Jahresmitgliederversammlung hat unsere Sektion natürlich reagiert und die Auflösung unserer Regionalgruppe als Tagesordnungspunkt behandelt. Da ich nicht anwesend sein konnte, Heiner Dreßler war für uns dort, habe ich eine „Wortmeldung“ an die Geschäftsführung geschickt, mit der Bitte, diese zum betreffenden Punkt zu verlesen. Der Text dieser Wortmeldung war:

Der sudetendeutsche Alpinismus hat eine große Tradition. Beginnend mit dem DAV-Mitbegründer Johann Stüdl und mündend in die Bestandserhaltung und Weiterentwicklung der Sudetendeutschen Hütte und deren Weitergabe in gute Hände.

Dafür hat lange die DAV Sektion Sudeten und ab 2014 die Regionalgruppe Sudeten in der DAV Sektion Schwaben gewirkt und sich mit viel Leidenschaft und Herz dafür eingesetzt.

Nun sind wir älter und weniger Mitglieder geworden und haben nur noch wenige, meist lokale Aktivitäten. Deshalb haben wir uns entschlossen, ab 2023 den Status einer Regionalgruppe (entspricht einer Bezirksgruppe) zurückzugeben und als Gruppe Sudeten weiter da zu sein.

Zum einen, um unseren Gruppenmitgliedern eine organisatorische Klammer zu bieten, dadurch den Begriff Sudeten weiter alpin wahrnehmbar zu halten und durch diese namensgleiche Gruppe für die Sudetendeutsche Hütte innerhalb der Sektion eine lebendige und historisch gewachsene Entsprechung zu bilden. ▶

Diese Ausgabe von „Sudeten aktuell“ sollte noch vor Weihnachten erscheinen, doch Hindernisse, Abwesenheiten und technische Pannen führten zu Verzögerungen. So wünsche ich euch/Ihnen alles Gute für das schon begonnene Neue Jahr 2024, schöne noch mögliche Wanderungen mit einer glücklichen Heimkehr und eine gute Zusammenarbeit in und für unsere Gruppe.

Klaus Svojanovsky

Sudetendeutsche Hütte



Vorgestellt: Hüttenwirtin Laura Gallonetto

Unsere neue Hüttenpächterin Laura steht bereits in den Startlöchern. Am 23. Juni öffnet sie erstmals die Türen der Sudetendeutschen Hütte für ihre Gäste. Laura ist 27 Jahre alt und die Pacht der Hütte ist ihre Prämiere als Hüttenwirtin. Eine herausfordernde Zeit liegt vor ihr. Mehr dazu in unserem Kurzinterview.

Laura, wie geht es Dir so kurz vor der Eröffnung?

Ich bin ehrlich gesagt etwas nervös. Aber ich freue mich sehr und kann es kaum erwarten, dass die ersten Gäste zu mir heraufkommen.

Was musst Du die nächsten Tage noch alles erledigen, bevor es richtig los geht?

Eigentlich steht schon alles und ich bin bereit, ein paar Kleinigkeiten organisatorischer Art sind noch zu tun. Aber vor allem muss ich noch die letzten Tage im Tal mit meinen Liebsten genießen.

Steht Deine Karte? Worauf dürfen sich die Gäste freuen?

Die Karte steht! Neben den typischen Kaspressknödeln und Kaiserschmarren dürfen sich meine Gäste zum Beispiel über vegane Blumenkohltacos und Rote Beete Risotto freuen. Selbstgemachte Kuchen, ein gutes Gläschen Wein und viel gute Laune darf natürlich auch nicht fehlen.

Was wünscht du dir? Volle Hütte für den Start oder erstmal Routine im Alltag bekommen mit einer überschaubaren Anzahl an Gästen?

Natürlich ein volles Haus. Ich freue mich sehr, über jeden einzelnen, der den Weg zu mir rauf nimmt und dann eine entspannte Zeit bei uns im Haus verbringt.

Was werden Deine Gäste dort oben bei Dir erleben?

In erster Linie viel Gastfreundschaft und gutes Essen, den ein oder anderen Abend mit einem guten Film, Leinwand und Beamer unterm Sternenhimmel. Weitere Details findet man auf unserem Instagram Account. ☺ (<https://www.instagram.com/sudetendeutschehuette/>)

Wir wünschen dir einen tollen Start auf 2650 Metern ☺

Rekordbesuch

Das Interview aus dem Sektions-Newsletter ist links am Rand zu finden. Es gab noch weitere Veröffentlichungen, in einer im Herbst sagte sie, dass sie noch weitere Osttiroler Rezepte für ihre nächste Hüttenaison erkunden will. Hier in der Ausgabe sind auf der nächsten Seite noch ein paar Fotos, die von Nina Ahrens und Mona Schafroth gemacht wurden. Im aktuellen „Schwaben alpin“ steht auch ein Artikel.

Der Hüttenwart der Sudetendeutschen Hütte Hannes Edinger hat mir gute Informationen über die Saison 2023 übermittelt. Hier seine (leicht gekürzte) Nachricht:

„2023 hatten wir 1.519 Übernachtungen, unsere neue Pächterin Laura Gallonetto hat in ihrer ersten Saison als Hüttenwirtin einen guten Job gemacht, wir erhielten sehr viele positive Rückmeldungen.

Nicht nur, aber bestimmt auch, war der unter unserer Mitarbeit entstandene Weg Glocknerkrone und das hier von Georg Oberlohr und den Kalser Freunden betriebene Werbekonzept ausschlaggebend, dass die Sudetendeutsche Hütte einen derartigen Zustrom an Besuchern bekommen hat. Wie wir hören, und durch Nachfragen von Interessenten selber erfahren, scheint das Konzept dieses Weges zu passen.

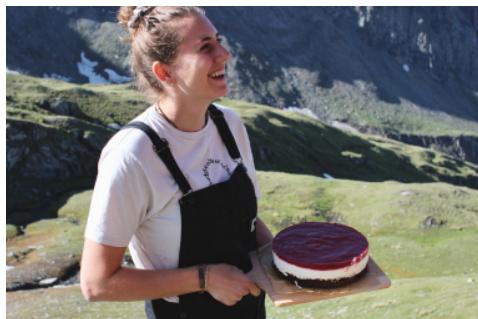
Baumaßnahmen:

2018 - 2020 wurde für rd. 110.000 € die Küche saniert, 2020 - 2022 wurde für rd. 250.000 € Energieversorgung, Brandschutz und die Abwasserreinigung erneuert.

Weitere Positionen über zusammen rd. 50.000 € betrafen im Zeitraum 2018 - 2023 verschiedene Rück- und Umbauarbeiten.

Aktuell erreichte uns die Information, dass die Kalser Bergführer um Michael Amraser die mit uns abgestimmte Sanierung der Kletterrouten an der Blauspitze und Kendlspitze erledigt haben, die Kosten dafür belaufen sich auf etwa EUR 3.000

2024-2025 planen wir Umbau und Sanierung der Sanitärbereiche, hierfür haben wir einen Betrag von rd. EUR 100.000 eingeplant.“ ▶



Wir freuen uns mit ihr über das tolle Jahr 2023 und wünschen ihr eine gute Saison 2024 als Hüttenwirtin auf der Sudetendeutschen Hütte, mit der alle in unserer Gruppe stark mit dem Herzen verbunden sind.

Flächenfraß in Baden-Württemberg

Bei einem der Stammtische machte mich der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Arnoldt auf eine Aktion aufmerksam, die ich hier weitergeben möchte.

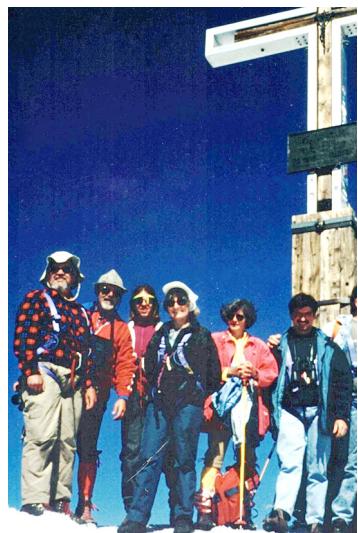
Ein breites Bündnis aus über 15 Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden, darunter auch der DAV-Landesverband BW, hat den **Volksantrag „Ländle Leben Lassen“** gestartet, um gemeinsam gegen den verheerenden Flächenfraß in Baden-Württemberg vorzugehen. Die Initiatoren erklären, dass man nicht länger zusehen könne, wie die Landschaft weiter zersiedelt werde. „Der Flächenverbrauch ist neben dem Klimawandel und dem Artenrückgang das dritte große Umweltproblem in unserem Land“ und „Im dicht besiedelten Baden-Württemberg können wir es uns nicht mehr leisten, dass ... immer mehr Biotope und landwirtschaftliche Flächen unter Asphalt und Beton verschwinden.“ sind zum Thema passende Zitate.

Es werden 40.000 Unterschriften benötigt, wir können noch mitmachen. Informationen und Formulare gibt es bei alpenverein-bw.de
Mich würde es freuen, wenn einige aus unserer Gruppe auch mithelfen würden.

Unser Mitglied Gerolf Fritsche im April 2023 verstorben

Der 1940 in Kleinkaudern (nahe Aussig) geborene Gerolf Fritsche, langjähriger Vorsitzender des Pädagogischen Arbeitskreises Mittel- und Osteuropa - PAMO Hessen - ist tot.

Seit 1981 führte er jedes Jahr zwei PAMO-Tagungen in Hessen mit einem Länder- oder Themenschwerpunkt durch, der sich besonders für Lehrer/innen der Fächer Deutsch, Geschichte, Politik, Kunst und Religion eignete. Über 30 Jahre schuf er damit ein Forum, wo sich Lehrkräfte sachkundig über die Geschichte und Entwicklung in Mittel- und Osteuropa informieren konnten. Er erhielt dafür im Jahre 2005 das Bundesverdienstkreuz. ▶



Wir lernten uns schon in den 60-er-Jahren auf einem sudetendeutschen Studentenseminar kennen und stellten später fest, dass wir und unsere Familien sowohl Bergwanderer als auch Mitglieder in der gleichen Sektion (Sudeten) sind. Wir verabredeten uns für den Venediger-Höhenweg und beschlossen, auch auf den Großvenediger zu steigen. Das schafften wir im zweiten Anlauf. Vom Defreggerhaus erreichten drei Fritsches und zwei Svojanovskys mit einem Bergführer am 11. August 1994 den Gipfel des Großvenedigers, 3.657 m.

Wanderung zur Ascher Hütte, 2.256 m



Als eine befreundete Familie uns von einem guten Quartier und Wandermöglichkeiten im Montafon erzählte, buchten wir auch in St. Gallenkirch. Ich mit dem Hintergedanken, einen kurzen Aufenthalt auf der Ascher Hütte anzuhängen. Wir schrieben dann beide Teile aus und waren im Montafon sieben Teilnehmer und bei der Ascher Hütte noch fünf, denn zwei mussten wegen wichtiger Termine heimfahren. Von den Tagen im Montafon gibt es wenig zu berichten, wir hatten nur schlechtes regnerisches Wetter. Mit der Montafonkarte konnten wir alle Busse und Bergbahnen nutzen, wir sind viel gefahren und wenig gewandert. Abends holte Michael seine Steyrische hervor, dann hatten die Tage einen schönen Abschluss.

Am 31. August wechselten wir mit der Silvretta-Hochalpenstraße über die Bielerhöhe ins Paznauntal und wie bestellt wurde das Wetter schön. In See nahmen wir die Medrigalm-Bergbahn und ließen uns auf 1.800 m hinaufbringen. Ab da nahmen wir fünf Senioren den breiten Fahrweg; 450 Hm waren auf einer Strecke von etwas mehr als 4 km zu bewältigen. Da war ich doch froh, dass ich unterwegs ein Baufahrzeug anhalten konnte, das mich etwa 1 km und vielleicht 100 Hm bis zum Gratl mitnahm. Von dort ist die Ascher Hütte gut zu sehen und beinahe eben zu erreichen.

Die vier Gazellen gingen alles zu Fuß, holten mich kurz vor dem Ziel ein und wir erreichten gemeinsam die Hütte. Hierher wollte ich deswegen, weil die Ascher Hütte die letzte war, die mir unter den aktiven Alpenvereinshütten mit sudetendeutschem Bezug noch fehlte. Dieses Ziel ist nun also auch erreicht und der Reigen vollständig. Wir hatten vorreserviert und wurden freundlich empfangen. Die Ascher Hütte hat einen großen hellen Gastraum mit einem historischen Winkel. Wir fühlten uns wohl, speisten gut, führten einige interessante Gespräche über Rundwege und über Tradition und trafen sogar ein junges Sektionsmitglied, das auf einer Überschreitungstour hier übernachtete.

Der nächste Tag war unser „Tourentag“. Wir hatten uns kein Gipfelziel vorgenommen, spazierten zum Gratl vor und gingen aussichtsreich ein Stück Richtung Masnerjoch. Ich drehte bald um, Martha und Gine folgten mir. Auda und Gitti folgten dem Weg noch ein gutes Stück weiter und kamen weit nach uns wieder auf der Hütte an.

Nach einer Rast wollte ich doch noch in die Höhe. Ich nahm mir vor, 100 Hm über die Hütte zu steigen. So zog ich Richtung Rotpleiskopf los und schaffte es wirklich, die Hütte von oben zu sehen. Bei aller Schönheit der Landschaft fiel doch auf, dass es fast keine Richtung gab, in der man nicht auch auf eine Liftstation oder eine Baustelle blickte. Die Ascher Hütte liegt eben mitten in einem Skigebiet, mit allen Vor-, aber eben auch Nachteilen.

Es folgte der Abstiegstag, Nach kleinen Spaziergängen und vielen Fotos (Blumen) stiegen wir die 450 Hm und 4 km wieder ab, besuchten vor der Bergbahn noch die Versingalm mit Einkehr und fuhren dann nach See hinunter. Hier hatten wir eine Zwischenübernachtung bestellt, die uns guttat. Am Folgetag fuhren wir mit Bahn und Autos in unsere Heimatorte zurück.



Stammtisch im Großraum Stuttgart

Die Corona-Epidemie hat allgemein die Aktivitäten aller Vereine ausgebremst. Auch die vor der Epidemie gern besuchten Stammtisch-Treffen fielen der Krankheit zum Opfer.

Erst ab unserer Mitgliederversammlung mit der Umwandlung der Regionalgruppe Sudeten in die Gruppe Sudeten kam wieder Schwung in die Stammtischaktivitäten. Ein erster Versuch im August 2022 im Haus am See am Max-Eyth-See in Stuttgart war ein voller Erfolg und dehnte sich bis in den späten Abend. Und es folgte der Wunsch nach weiteren Treffen.

Darauf aufbauend wurde der Rhythmus der vorherigen Stammtischrunde in 2023 wieder aufgenommen. Es folgten Anfang März ein Stammtisch in dem Wirtshaus Lautenschlager, im Mai in Carls Brauhaus, im August wieder - wie 2022 - im Haus am See am Max-Eyth-See.

Der Abschluss im November fand (auf mehrfachen Wunsch) wieder in der Weinstube Kachelofen statt.

Nun, was gab es besonders zu den Treffen zu berichten:

An den ersten 3 Veranstaltungen - nach Corona - hatten wir Wolfgang Arnoldt von der Sektionsleitung zu Gast. Offensichtlich hat es ihm bei uns gut gefallen, sonst wäre er nicht mehrmals zu uns gestoßen.



Im Wirtshaus Lautenschlager erhielten der ehemalige Vorsitzende Gerhard Wanke und sein Stellvertreter Heiner Dreßler ein kleines Dankeschön für die geleistete Tätigkeit. Der Dank geht auch an die Geschäftsleitung der Sektion Schwaben, die das Präsent in Form von je 2 Flaschen edlen Weines von der Stuttgarter Mönchhalde aus dem Weingut der Landeshauptstadt Stuttgart spendete.

Zur Stammtischrunde im Carls Brauhaus gesellte sich auch unser Gruppen-Vorsitzender Klaus Svojanovsky, der die Reise von Weinheim mit der Bahn nach Stuttgart antrat und dazu einiges zu erzählen hatte.

Der dritte Stammtisch am Max-Eyth-See verlief etwas ruhiger, zumal es am späten Nachmittag etwas kühler wurde und sich die Gruppe in die Innenräume verzog.

Die Stammtischrunde wird in der Regel von 10 bis 12 Personen besucht. Der Termin steht rechtzeitig fest (siehe Schwaben Alpin). Lediglich der Ort wird etwa 2 bis 3 Wochen vorher per E-Mail an alle Interessierten geschickt, bei Bedarf auch mit der gelben Post. Interessierte können sich jederzeit in den Verteiler aufnehmen lassen. Ein Anruf unter 0711/24 88 2159 genügt. Mit der Einladung kommt auch eine Skizze des geplanten Stammtisches.

Die geplanten Stammtischtermine im nächsten Jahr (noch ohne Gewähr)

- 22.02.2024
- 06.06.2024
- 29.08.2024
- 21.11.2024

Werner Friedel

Impressum

Herausgeber: Gruppe Sudeten in der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins e. V.
Klaus Svojanovsky

Fotogalerie mit weiteren Bildern zu den Artikeln dieser Ausgabe



Hüttenwirtin Laura mit gut gelaunten Hütten Gästen



Ascher Hütte im Hintergrund,
Beginn der Wanderung



Im Regen um den Silvrettastausee



Blick von oben auf Ascher Hütte

Impressionen vom Stammtisch in Stuttgart

